

# IGS Lengede führt erste digitale Elternsprechtage durch

**Lengede.** Am Donnerstag, 5. November, sowie am Donnerstag, 12. November, fanden an der IGS Lengede die ersten digitalen Elternsprechtage statt. Nur wenige Eltern nutzten als Alternative zum Video-Gespräch das Angebot, auch vor Ort mit Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Erstmals konnten Eltern die Gesprächstermine online buchen.

„Hohe Priorität hatten für uns einfache Bedienbarkeit und Flexibilität“, erläutert Schulleiter Jan-Peter Braun. Um auf eine kurzfristig geänderte Pande-

wurde anschließend über den Browser hergestellt, ohne dass eine zusätzliche Software installiert werden musste. Doch nicht nur für Eltern sollte der Weg zum Online-Gespräch möglichst einfach sein.

„Unser Ziel war es, den Verwaltungsaufwand gegenüber der bisherigen analogen Terminvereinbarung deutlich zu reduzieren“, so Braun. Gelingen sei dies, indem der gesamte Terminbuchungs- und Umbuchungsprozess, einschließlich dem Eintragen der Termine in den digitalen Lehrer-Kalender sowie in die Video-Meeting-Lösung, vollständig automatisiert wurde.

Um dieses zu ermöglichen, habe man auf ein Zusatzmodul einer auf den eigenen Servern laufenden Cloudlösung zurückgegriffen und erforderliche Zusatzfunktionalitäten programmieren lassen. Da es sich um ein sogenanntes Open-Source-Projekt handelt, steht die über den Digitalpakt finanzierte Entwicklung nun weltweit allen Schulen, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen kostenfrei zu Verfügung.

Eine besondere Herausforderung sei es gewesen, eine geeignete Video-Meeting-Lösung zu finden. „Da aufgrund von Expertenanalysen bereits im Juni absehbar war, dass im Herbst die Corona-Fallzahlen wieder steigen würden, begannen wir mit den Planungen bereits vor den Sommerferien“, erläutert der stellvertretende Schulleiter Hans Knobell.

Bei einem Lehrer-Eltern-Gespräch werden sensible personenbezogene Daten ausgetauscht. Insofern hatte das Thema Datenschutz höchste Priorität. Nachdem der Europäische Gerichtshof am 16. Juli das sogenannte Privacy Shield, das den Datenaustausch zwischen der EU und den USA regelt, für ungültig erklärte, fielen US-amerikanische Lösungen aus, so der Direktorstellvertreter.

Die Schule entschied sich für das auf der Cloudlösung Nextcloud aufgesetzte Video-Meeting-Tool Talk. Da Nextcloud sowohl vom französischen Innenministerium als auch von dem Informationszentrum des Bundes eingesetzt wird, seien höchste



**Oliver Virkus (Leiter Sekundarstufe I), ...**

Datenschutzstandards sichergestellt, so die Schule. „Unsere Server waren jedoch nicht in der Lage, bis zu 80 zeitgleiche Video-Gespräche mit mehr als 160 Teilnehmern störungsfrei zu bearbeiten“, so Knobell.

Die Schule habe daraufhin ihren Investitionsschwerpunkt geändert und 5.000 Euro in einen weiteren Server investiert. Die sich auf 3.000 € belaufenden Kosten für Installation und Anpassung hat die Schule über den Digitalpakt abgerechnet. „Das Anforderungsprofil der IGS Lengede war sehr anspruchsvoll“, so Wolfgang Christmann von der Firma Christmann Informationstechnik+Medien aus Ilsede.

Um den zu erwartenden Internetverkehr auf sechs VDSL 250-Internetleitungen verteilen zu können, seien insgesamt sechs virtuelle Server eingerichtet worden. „Hier griffen wir auf eine ganz neue Technologie zurück, die vom Entwicklerteam noch als ‚experimentell‘ gekennzeichnet war“, so der Geschäftsführer. Um so angespannter waren alle Verantwortlichen, als sich am Donnerstag um Punkt 15 Uhr zeitgleich 70 Video-Sitzungen aufbauten.

„Ein Mitarbeiter von uns überwachte live alle relevanten Daten der diversen Server, des Netzwerks sowie die Internetauslastungen“, so Christmann. Um 15.01 Uhr habe man dann festgestellt, dass einer der virtuellen Server auf Vollast lief. Diverse Eltern-Lehrer-Gespräche bauten sich nicht auf. Christmann erläutert: „Die Server-Architektur der IGS Lengede ist auf höchste Anforderungen und größtmögliche Flexibilität ausgerichtet. Insofern war es uns möglich, dem betroffenen Server wäh-

rend des laufenden Betriebes mehr Leistungsressourcen zuzuweisen.“

Die Schule bestätigte: „Nach 40 Minuten liefen alle Systeme störungsfrei.“ Noch während des Elternsprechtages erreichten die Schule zahlreiche Mails von Eltern. Ein Vater schrieb: „Wir möchten uns bei Ihnen und allen Mitarbeitern der IGS Lengede für ihr großes Engagement bedanken, dass uns heute



**... Katharina Heye-Mecke (Lehrerin Jahrgang 6) ...**

der Elternsprechtage ermöglicht wurde! Auch wir hatten heute zwei online-Termine und hatten absolut keine Probleme mit der Verbindung. Es waren für uns sehr informative und angenehme Gespräche.“

„Wir sind sehr froh diesen Weg gegangen zu sein“, fasst Braun am Ende des Tages zusammen. Gerade in dieser schwierigen Pandemiesituation sei es sehr wichtig gewesen, mit Eltern ins Gespräch gekommen zu sein und sich dabei auch in die Augen geschaut zu haben.“ Auch zukünftig möchte die Schule den Eltern ein Online-Gespräch als Alternative zu einem Gespräch vor Ort ermöglichen.

*Jan-Peter Braun*



**... Judith Eisel (Lehrerin Jahrgang 6), ...**

miesituation oder ein neues Infektionsschutzgesetz reagieren zu können, hatten die Eltern auch nach der Terminfestlegung die Möglichkeit, den gewünschten Gesprächsort – vor Ort oder online – zu ändern oder das Gespräch abzusagen.

Fiel die Wahl auf das Video-Gespräch, so wurde ein Link versandt, auf den die Eltern zum gewählten Gesprächszeitpunkt lediglich klicken mussten. Die Video-Verbindung



**... und Marcel Meckel (Lehrer Jahrgang 7) im Elterngespräch.**